

# Begehbare Landkarte zeigt Wismut-Revier

## Zeitzeugnis auf der Schmirchauer Höhe

**Ronneburg (OTZ/am).** Eine begehbare Landkarte soll künftig das Wismut-Revier in Ostthüringen im Kleinformat abbilden.

Auf der Schmirchauer Höhe bei Ronneburg, die sich über dem verfüllten Tagebau Lichtenberg erhebt, legte der Bergbautraditionsverein Wismut gestern den symbolischen Grundstein. „Die begehbare Landkarte ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Konzepts zur Bewahrung von Zeitzeugnissen aus mehr als 40

Jahren Uranerzbergbau und der Sanierung des Wismut-Gebietes seit der Wende“, sagte Dietmar Müller, Vorstand des Bergbautraditionsvereins.

Die Karte wird das Revier des einstigen Uranerzbergbaus in Ostthüringen nachzeichnen. Ortschaftssteine werden an die mit dem Bergbau verschwundenen Dörfer erinnern und bestehende

Orte im Revier kennzeichnen. Die Standorte ehemaliger Tageschächte werden markiert, die Grenzen der untertägigen Grubenfelder und die einstigen Tage-

baue Lichtenberg, Culmitzsch, Trünzig und Gauern.

Die Karte wird zum Zeitzeugnis für eine ganze Bergbauepoche, in der tausende Bergleute tagtäglich in die Schächte einfuhren, manche ihr Leben und viele ihre Gesundheit ließen. Zum Tag der Umwelt, dem Tag offenen Tür bei der Wismut

am 26. Juni soll die Landkarte auf dem aufgeschütteten Hügel für die Öffentlichkeit begehbar sein.

Als Modellprojekt wird die Landkarte vom Freistaat mit 52 000 Euro gefördert. Für die Eigenmittel des insgesamt 65 000 Euro teuren Vorhabens trug der Verein Spenden von über 1150 Privatpersonen und Einnahmen aus Publikationen zusammen.



**Dietmar Müller**